

im Blickpunkt

Advent
2014

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Schönaich



Neues
Licht

Einweihung
Gemeindehaus

Arbeitskreis
Flüchtlinge

20 Jahre
Essen auf Rädern

Neue Einblicke – Neue Ausblicke – Neues Licht

Sind Sie die letzten Tage oder Wochen schon mal am neu renovierten Gemeindehaus vorbeigekommen, bei Tag oder bei Nacht?

Es ist doch ein schöner *neuer Einblick*, wenn man reinschauen kann und sieht, wie die Konfirmanden im Unterricht arbeiten, die Chöre proben, den Seniorennachmittag oder sonstige Veranstaltungen sieht. Wenn Sie schon drin waren, wie finden Sie den *neuen Ausblick*, auf Kirche und Kirchturm, die Bäume, die Spaziergänger?

Und am späten Nachmittag scheint noch die Sonne von der Seite rein und füllt den Saal mit Helligkeit und Licht.



Ich finde es schön, für mich leuchtet das Gemeindehaus in einem *neuen Licht*. Auch die Aussenanlagen leuchten in neuem Licht und wirken gut in der nun kommenden dunkleren Jahreszeit. Passend zur Advents- und Weihnachtszeit dazu die Ankündigung von Jesaja zur kommenden Geburt des Messias:

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht (Jes. 9, 1).

Wir haben heute nicht mehr die dunklen Nächte, von denen der Prophet vor über 2000 Jahren erzählt und denen er die Ankunft von Jesus ankündigt.

Wir klagen heute vielleicht eher über zu viel Licht in den hell und farbenfroh geschmückten Einkaufsstraßen, die leuchten und werben für den Weihnachtsverkauf.

Finsternis ist heute nicht das Problem mangelnder Beleuchtung in den Städten, Finsternis ist eher in uns Menschen selbst: was bedrückt mich, wo geht es mit mir hin was ist mit den vielen Konflikten und Kriegen auf der Welt,... ?

Daher ist die Ankündigung des Propheten Jesaja auch heute noch (oder wieder) brandaktuell. Mit der Geburt von Jesus haben wir die Hoffnung, dass es eines Tages Frieden unter den Menschen und unter den Völkern der Erde geben wird und sein Licht über die Finsternis siegen wird.

Sein Licht möge auch über unserer Gemeindegemeindearbeit stehen und Ihnen neue Einblicke und Ausblicke geben.

Ich freue mich, wenn Sie bei einem Besuch einer Veranstaltung im Gemeindehaus einmal selbst ausprobieren, welche neuen Einblicke und Ausblicke sich dort ergeben. Vielleicht können Sie danach manche Dunkelheit in ihrem Leben in einem neuen Licht sehen.

Für die kommende Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Zeit und einen ruhigen Jahresausklang.


Rolf Schimpf

Da
passt
ein
ganzer
Gottesdienst
rein...



Gibt's jetzt keine Kassetten von Gottesdiensten mehr? Doch! Wir sind dankbar für den treuen Dienst von Helmut Weinbrenner. Er besucht auch weiter seine Hörer und bringt die Kassetten vom Gottesdienst.

Wir versuchen seit September ergänzend digitale Aufnahmen zur Verfügung zu stellen. Ein inzwischen gut eingespieltes Team von Mitarbeitern, die die Aufnahmen nachbearbeiten und in die Häuser bringen kümmert sich darum, dass die Aufnahmen aus Ihrer Laurentiuskirche per „Gottesdienstwürfel“ in die Häuser kommen.

Die Mitarbeiter bringen den Würfel und erklären kurz die sehr einfache Funktion. Einmal gezeigt und schon gekonnt. Der Würfel ist mit einem einzigen Knopf zu bedienen! Jedes Wort ist glasklar verständlich. Die Würfel haben Vorteile: Wir können so die Qualität der Aufnahmen stark verbessern und in Sekunden einen ganzen Gottesdienst für die Hörer kopieren. Die Aufnahmen haben keinen Vor- oder Nachlauf. Kein Hörer muss ein eigenes Gerät anschaffen, weil ihre Gemeinde die Würfel verleiht und immer am Anfang der Woche das Gerät gegen einen neuen Würfel, mit dem neuen Gottesdienst austauscht.

Haben Sie Interesse die Gottesdienste auf diesem Weg zu bekommen? Sie haben Interesse zur Mitarbeit beim Verteilen oder bearbeiten? Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Einfach im Pfarrbüro, Tel. 07031/655696 anrufen.

Holger Küstermann, Pfarrer



Gemeindehaus: Einweihung und Tag der offenen Tür

Beim Stehempfang zur Einweihung des Gemeindehauses war der Saal voll. Nach der Begrüßung durch den Kirchengemeinderatsvorsitzenden Rolf Schimpf und dem Baubericht von Architekt Michael Ruess gab es Grußworte von Prälat Dr. Christian Rose, vom Vorsitzenden der Bezirkssynode Arndt Rehn und von Bürgermeister Tobias Heizmann. Zum Schluss wurde den ehrenamtlichen Helfern, dem Bauausschuss und ganz besonders der Baubeauftragten der Kirchengemeinde Christine Knittel gedankt.



Beim Tag der offenen Tür präsentierten sich verschiedene Gruppen, die das Gemeindehaus nutzen. Im Untergeschoss konnte mit den Erzieherinnen vom Kindergarten Lindelauch gebastelt werden.





„damit wir klug werden“

Unter dieser Losung steht der Deutsche Evangelische Kirchentag vom 3. – 7. Juni 2015 in Stuttgart. Die Losung eines Kirchentages ist der Leitgedanke, an dem sich alle Veranstaltungen inhaltlich orientieren. Sie entstammt einem Bibelzitat und wird vom Präsidium des Kirchentages beschlossen.

„damit wir klug werden“ ist eine Losung, die vielleicht im ersten Augenblick irritiert und zum Nachdenken Anlass gibt: Was bedeutet eigentlich „klug“? Wie werden wir „klug“? Ist „klug“ vernünftig? Ist „klug“ gebildet? Was ist eigentlich „kluges“ Handeln? Die Bibelstelle (Psalm 90, Vers 12) heißt in der Lutherübersetzung: „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“

Die Losung drückt die Begrenztheit des Lebens aus und damit einhergehend die Aufforderung, bewusst zu leben. Und dies nicht nur für uns, sondern auch gemeinsam mit Anderen. Sie weist in die Zukunft und verlangt von uns, unser Denken und Handeln zu überprüfen. Klug werden heißt aber auch Zuhören, sich Zeit für den anderen nehmen. Die Losung fordert Antworten auf aktuelle gesellschaftliche Fragen ein, wie Migration, Bildung, Ge-

Einige der Schönaicher Teilnehmer beim letzten Kirchentag in Hamburg



rechtigkeit oder den Umgang mit Gütern, die uns allen gehören.

Nachhaltigkeit ist seit langem ein wichtiges Stichwort auf Kirchentagen. Die Suche nach klugem Handeln in sozialen, ökonomischen und kulturellen Zusammenhängen wird auch in Stuttgart ein Leitkriterium sein. Wie bleibt unsere Gesellschaft für die nachfolgenden Generationen lebenswert? Wie kann der europäische Zusammenhalt gestärkt werden? Wie kommen wir im globalen Maßstab zu Lebensbedingungen, die für alle Menschen ein Leben in Würde möglich machen?

Wir möchten schon heute alle Gemeindeglieder recht herzlich zu den Veranstaltungen einladen. Der Kirchentag wird eröffnet mit dem Abend der Begegnung in der Stuttgarter Innenstadt, die zu diesem Zweck vollständig gesperrt ist. Erwartet werden ca. 120.000 Besucher. Nach den drei großen Eröffnungsgottesdiensten gibt es auf 90 Bühnen Darbietungen; 300 Verpflegungsstände (z.T. mit Informationen) sorgen dafür, dass die Besucher auch satt werden. Wir Schönaicher werden auch einen Stand haben, an dem wir Zwiebel- und Krautkuchen, Schmalzbrot und Apfelsaft ausschenken. Wir werden das Thema Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung durch eine Dokumentation über die Grüne-Gockel-Aktivitäten darstellen.

Die Böblinger Kirchengemeinden sehen sich der riesigen Aufgabe gegenüber, fünf Schulen für Übernachtungen zur Verfügung stellen und die Besucher betreuen zu müssen. Eine riesige Aufgabe, die sie kaum stemmen können. Sie haben deshalb bei uns nachgefragt, ob wir nicht mithelfen könnten; die Aufgaben sind vielfältig, wie Mithilfe bei Nachtcafes, dem Stellen einer Nachtwache, oder dem Bereitstellen des Frühstücks. Sollten Sie sich vorstellen können, hier mithelfen, wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Süd.

Dieter Roller und Norbert Weinmann

DEZEMBER

Sonntag, 14. Dezember 2014
Dritter Advent

10 Uhr Gottesdienst mit integrierter Feier des Heiligen Abendmahls (PfarrerIn Ulrike Nuding)
14 Uhr Adventssingen bei älteren und kranken Gemeindegliedern

Sonntag, 21. Dezember 2014
Vierter Advent

10 Uhr Krippenspiel der Kinderkirche (Kinderkirchteam und Pfr. Nuding)
16.30 Uhr Waldweihnacht im Kegnat (Pfr. Nuding)

Mittwoch, 24. Dezember 2014
Heiliger Abend

16 Uhr Gottesdienst für Jung und Alt (Pfr. Nuding)
17.30 Uhr Christvesper (Pfr. Küstermann)
22 Uhr Meditative Christmette (PfarrerIn Ulrike Nuding)

Donnerstag, 25. Dezember 2014
Christfest

10 Uhr Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls im Anschluss (Pfr. Nuding)

Freitag, 26. Dezember 2014
2. Feiertag

10 Uhr Gottesdienst mit Wunschlieder-singen (PfarrerIn Ulrike Nuding)

Sonntag, 28. Dezember 2014

10 Uhr Gottesdienst (Pfr. i. R. Joachim Lösch)

Mittwoch, 31. Dezember 2014
Altjahrsabend

14 Uhr Seniorenabendmahl (Pfr. Nuding)
16.30 Uhr Gottesdienst mit integrierter Feier des Heiligen Abendmahls und Jahresrückblick (Pfr. Nuding)

JANUAR

Donnerstag, 01. Januar 2015
Neujahrstag

10 Uhr Neujahrs-Gottesdienst (Pfr. Küstermann)

Sonntag, 04. Januar 2015

10 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Pfr. Küstermann)

Dienstag, 06. Januar 2015
Epiphania

10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Küstermann)

Adventsingen am 3. Advent

„Ich habe mich auf den Weg gemacht, um andere Menschen mit Singen zu beschenken, und ich kam als Beschenker zurück.“



Wie jedes Jahr in der Adventszeit möchten wir wieder kranke und ältere Gemeindeglieder in ihren Wohnungen besuchen und sie mit Advents- und Weihnachtsliedern erfreuen.

Wenn Sie Freude am Singen haben und Ihnen dieser Dienst wichtig ist, dann kommen Sie bitte am

14. Dezember um 14 Uhr ins Gemeindehaus bei der Kirche.

Dort teilen wir uns in Kleingruppen auf und erhalten die Adressen der Gemeindeglieder, die uns erwarten, sowie einen Weihnachtsgruß der Kirchengemeinde zum Weitergeben. Auch Familien mit Kindern können gerne mitsingen. Bitte einen Korb und evtl. ein Gesangbuch mitbringen.

Für Rückfragen:

Beate und Reiner Bessey, Tel. 654492

Liebe ältere und kranke Gemeindeglieder:

Wenn Sie gerne besucht werden möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro Süd, Tel. 65 56 96.

Der Arbeitskreis Flüchtlinge der Schönaicher Kirchen

Menschen eine Perspektive schaffen

Gespräch mit Ursula Rentschler vom Arbeitskreis Flüchtlinge

Wie ist der Arbeitskreis entstanden?

Im Juni 2014 wurde in einer ökumenischen Kirchengemeinderatssitzung der Arbeitskreis Flüchtlinge unter der Trägerschaft der Katholischen Kirchengemeinde, der Evangelisch-methodistischen Kirche und der Evangelischen Kirchengemeinde gegründet. Dies geschah aus aktuellem Anlass. Denn nur wenige Tage zuvor wurde die erste Flüchtlingsfamilie in Schönaich untergebracht.

Wer macht alles mit?

Am Anfang waren wir nur wenige Mitarbeiter, doch nach nur einem halben Jahr sind wir über 20 Ehrenamtliche. Das spannende daran ist auch, dass wir aus unterschiedlichen kirchlichen Gemeinde kommen, unsere Begabungen und Kräfte bündeln und gemeinsam an dieser Aufgabe arbeiten.



Was sind die Ziele des Arbeitskreises?

Der Arbeitskreis möchte den Menschen helfen, die ihre Heimat verlassen mussten und bei uns eine neue suchen. Wir machen uns Gedanken darüber, wie wir diese Menschen in Schönaich integrieren können. Dazu gehört auch, dass wir sie darin unterstützen, sich eine Perspektive zu schaffen. Wir möchten den Menschen Hilfe zur Selbsthilfe leisten, so dass sie bald in der Lage sein werden, ein selbständiges Leben in Deutschland führen zu können.

Wie sieht das konkret aus?

Wir können die Flüchtlinge im Umgang mit den Behörden und bürokratischen Herausforderungen unterstützen. Dafür haben sich für die Familien sogenannte Paten gefunden. Bei den schulpflichtigen Kindern bieten wir Hausaufgabenhilfe an, damit die Kinder in der Schule gut mitkommen können. Bei den Erwachsenen können wir die Zeit mit Deutschunterricht überbrücken, bis sie einen Platz in einer Bildungseinrichtung bekommen. Das sind bisher die drei Bereiche, die wir für uns formuliert haben.

Von wem erhalten Sie Unterstützung?

Wir erfahren viel Unterstützung von den Menschen hier in Schönaich. Als wir zum Beispiel einen Aufruf wegen Haushaltsgegenständen gestartet hatten, waren innerhalb von nur zwei oder drei Tagen alle Gegenstände vorhanden. Da waren wir sehr überrascht. Es ist wirklich toll, wie diese Arbeit von den Schönaichern getragen wird.

Was sind die aktuellen Herausforderungen?

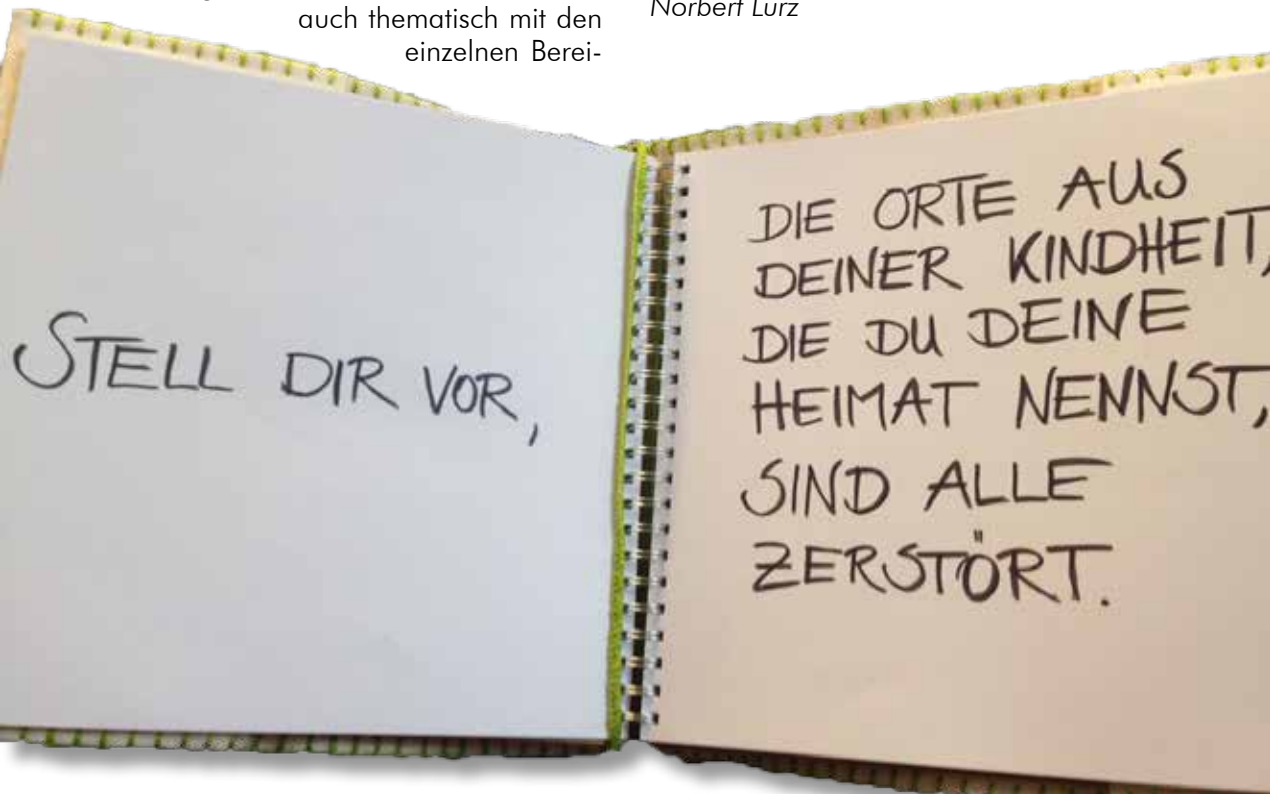
Im Moment sind wir damit beschäftigt, den Deutschunterricht für die Erwachsenen, die Hausaufgabenhilfe für die Kinder und die Unterstützung bei Behördengängen (Patenmodell) zu festigen. Daher beschäftigen wir uns sowohl strukturell als auch thematisch mit den einzelnen Berei-

chen. Da wir erst ein halbes Jahr alt sind, befinden wir uns in einem Prozess, indem wir ein Konzept für uns erarbeiten. Und dies wird sicherlich noch weiterhin Zeit in Anspruch nehmen. Doch nur so können wir unsere Arbeit auf eine belastbare Ebene stellen.

Wie kann der Arbeitskreis unterstützt werden?

Im Blick darauf, dass auch im nächsten Jahr Flüchtlinge nach Schönaich kommen werden, freuen wir uns schon jetzt über jede tatkräftige Unterstützung. Es gibt viele Bereiche, an denen man sich mit seinen Fähigkeiten einbringen kann. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, darf sich gerne beim Ev. Pfarramt melden.

Das Interview mit Ursula Rentschler führte Norbert Lurz



20 Jahre Essen auf Rädern

Essen auf Räder stellt für alte und kranke Menschen ein wichtiges Angebot im Rahmen des diakonischen Auftrages unserer Kirchen dar. Die täglich gelieferte warme Mahlzeit, die tägliche Begegnung und ein netter kurzer Kontakt zu den Fahrerinnen und Fahrern sind ein Beitrag für unsere Bedürftigen, dass auch sie sich wohl, geborgen und geachtet fühlen können, trotz der zunehmenden Belastungen, die das Alter mit sich bringt.

Angefangen hat es 1994, als Frau Rose-Marie Bock im Zuge der Nachbarschaftshilfe die Idee entwickelte, bedürftige Menschen in unserer Gemeinde mit einem warmen Mittagessen zu versorgen. Mit 2 Essen pro Tag wurde begonnen, die Portionen wurden in Privathaushalten gekocht und in „Henkelmännern“ in die Häuser gebracht. Die Zahl der Interessenten an einer warmen Mahlzeit stieg und Frau Bock bekam Unterstützung von Frau Hilde Rebmann und einigen Fahrern. Werner Rebmann fertigte den ersten Tourenplan.

Bei einem Vortrag im Gemeindehaus zum Thema „Chancen und Probleme der jungen Senioren“, den viele Vorruehständler besuchten, die von den Großkonzernen in die Freizeit entlassen wurden, wurde Werner Rebmann von Frau Bock angesprochen und ermuntert, diese Anregungen in die Tat umzusetzen und eben diese Jung-Senioren mit einer sinnvollen Aufgabe an den älteren und betagten Mitbürgern zu aktivieren. Tatsächlich haben sich spontan 5 Personen bereit erklärt, hier aktiv mitzuarbeiten.

Im Jahr 1996 waren es bereits so viele Essen, dass der Ort in einen Nord- und Südbezirk aufgeteilt werden musste. Nun

waren täglich 2 Fahrer im Einsatz die von Montag bis Freitag die Essen ausfuhren. Die Anzahl der Fahrer stieg auf 16 Mitarbeiter, somit kamen die Fahrer alle 8 Wochen zum Einsatz.

Zum 1. Juli 1996 übernahmen Doris Günther, Siegfried Wacker und Werner Rebmann die Leitung von „Essen auf Rädern“. Mit großem Eifer setzte sich Doris Günther für den Kauf von neuen Essen-Thermobehältern ein. Diese Anschaffung war notwendig, damit das Essen auch beim letzten Teilnehmer noch warm ankommt. Die Gesamtkosten von ca. 22.000,- DM wurden von der Evangelischen Kirchengemeinde vorfinanziert, die Abzahlung erfolgte durch Spenden der Banken und privaten Spendern, ein Teil der Fahrer verzichtete auf das „Benzingeld“ als Spende.

Das Essen, das jeden Tag im Haus Laurentius frisch zubereitet wird, besteht jeweils aus Suppe, Hauptgericht und Nachtisch. Man kann zwischen Vollkost und Leichte Kost auswählen. Es gibt Essen von Montag bis Freitag, und seit dem Jahr 2006 auch an den Wochenenden und Feiertags. Es wird im Porzellangeschirr in den Thermoboxen bei den Essensteilnehmern angeliefert.



Im Jahr 2001 wurde „Essen auf Räder“ in Schönaich mit dem „Sozialpreis für eine Gruppe“ vom Kreisseniorerrat ausgezeichnet. Das Preisgeld betrug 2.000 DM.



Von 2008 bis 2012 leitete Hartmut Witzig das Essen auf Rädern Team. Seit Mai 2012 haben Gudrun Lorenz, Lorenz Geiger und Rolf Schimpf die Leitung übernommen.

Schönaich ist zwischenzeitlich in 4 Bezirke aufgeteilt. Es stehen 42 Fahrer zur Verfügung, die entweder von Montag bis Freitag oder am Samstag und Sonntag die Essen ausfahren. Jeden Tag werden von jeweils 4 Fahrern bis zu 60 Essen ausgefahren, an den Wochenenden werden 30 Essen benötigt. Die Fahrer bzw. Fahrerinnen kommen ca. alle 8 Wochen zum Einsatz.

So werden pro Jahr über 13000 Mittagessen in die Häuser geliefert.



Natürlich geht es in erster Linie um ein warmes Mittagessen, genauso wichtig ist aber der persönliche Kontakt, die Frage „wie geht es heute“, ein aufmunterndes Wort, ein Lächeln, ein Händedruck. Das schönste für die Fahrer- und Fahrerinnen ist, wenn sie begrüßt werden: „jetzt kommt das Beste vom ganzen Tag.“

Am Sonntag 9. Nov. 2014 wurde dann das Jubiläum mit der Teilnahme am Gottesdienst und danach mit einem Ständerling gefeiert. Viele ehemalige und aktive Fahrer und Fahrerinnen nahmen daran teil und

Pfr. Nuding würdigte die Arbeit in einem Grusswort. Bürgermeister Heizmann war leider aus familiären Gründen verhindert.

Wir gedachten dabei auch der kürzlich verstorbenen Rose-Marie Bock in einem Nachruf.

Mit einem Rückblick auf die letzten 20 Jahre und vielen Gesprächen bei Sekt und Kaffee ging der Stehempfang viel zu schnell vorüber.

Neue Fahrer und Fahrerinnen sind immer herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Das Leitungsteam Gudrun Lorenz, Lorenz Geiger, Rolf Schimpf und Andrea Schmidt von der IAV Stelle



Kinder- bibeltag: Ihr werdet euch noch wundern

Am diesjährigen ökumenischen Kinderbibeltag am 25. Oktober hatten die Kinder jede Menge zu wundern. Ungefähr 60 Kinder von der 1.-6. Klasse waren an dem Tag in der katholischen Kirche. Viele ehrenamtliche Mitarbeiter gestalteten diesen bunten Tag. Es gab spannende Theaterstücke, begeisternde Musik, kreative Bastelangebote, lebendige Spiele, leckeres Essen und viele Dinge über die man so richtig staunen konnte. Die Kinder konnten spannende Experimente ausprobieren. Außerdem konnte man ein aufwendiges Modell vom Tempel in Jerusalem oder ein

Spiel für Zuhause basteln. Das tolle Küchenteam versorgte alle mit frischen Vitaminen, kleinen Naschereien und leckerem Essen. Bei den einzelnen Stationen des Hausspiels konnten die Kinder ihr Können unter Beweis stellen: Singen, Tanzen, Zählen und Rechnen war hier gefordert. Wir freuen uns, auf einen gelungenen Kinderbibeltag zurückblicken zu können und bedanken uns bei allen MitarbeiterInnen. Für alle Personen die gerne früh planen: Im nächsten Jahr findet eine Kinderbibelwoche vom 4. bis 8. November statt. Wir freuen uns darauf!
Anne Rechlin





Mitarbeiterabend

Beim diesjährigen Mitarbeiterabend im November wurde den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern gedankt, die eine Kinder- und Jugendarbeit erst möglich machen. Während einem super leckerem Essen, der lustigen Foto Ecke, dem chillen in der „Chillout Area“ oder der amüsanten Bildershow konnte man sich über das vergangene Jahr austauschen.

In diesem Rahmen wurde Amelie Knittel aus dem Jugendvorstand verabschiedet. Sie war immer kreativ, motiviert, verlässlich und mit vielen Ideen dabei. Vielen Dank für dein Engagement. Wir wünschen dir für deinen weiteren Weg alles Gute und hoffen dich noch oft in der Jugend

Traineekurs

Auch dieses Jahr ist wieder ein neuer, motivierter Trainee-Kurs gestartet. Das Angebot umfasst eine umfangreiche Schulung zum Jugendleiter. Wir planen viele Projekte und lernen praxisnah wie die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen funktioniert. Die TeilnehmerInnen können sich im Rahmen des Programms ausprobie-

TRAINEE

ren und ihre Gaben und Fähigkeiten entdecken. Die praxisnahe Ausbildung erstreckt sich wieder bis zum Ende des nächsten Schuljahres. Wir freuen uns auf die kommende Zeit.

Anne Rechlin & Trainee Team

zu sehen. Die neu gewählten Mitglieder des Vorstandes sind Sophie Mouzet und Franziska Rauh. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit.



Darf ich vorstellen:

coffee to come

Eine
Begegnung,
um ins
Gespräch zu
kommen.



Ab Februar nächsten Jahres besteht einmal im Monat die Möglichkeit, nach dem Gottesdienst bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Sprudel mit anderen ins Gespräch zu kommen. Die Erfahrungen mit dem „Ständerling“ in früheren Jahren haben uns ermutigt, dieses Angebot einmal monatlich anzubieten.

Stattfinden wird der Stehkaffee unter dem Vordach des Gemeindehauses. So hoffen wir, miteinander ins Gespräch zu kommen, den Kontakt der Gemeindeglieder untereinander zu fördern und die Begegnung mit Groß und Klein, Jung und Alt zu haben.

An
folgenden
Terminen
wird
„coffee to
come“
angeboten:

1. Februar,
15. März,
19. April,
10. Mai,
21. Juni,
19. Juli,
9. August,
13. September,
18. Oktober,
1. November,
22. November,
20. Dezember

